



W i e n.

Se. k. k. Majestät haben laut allerhöchsten Cabinetsschreibens vom 3. Jänner d. J. Sich allergnädigst bewogen gefunden, den k. k. Subermialrath und Ober-Director in Böhmen, Paul Edlen von Strohbach, über dessen Bitte, in gnädiger Anerkennung seiner fünfzigjährigen Dienstleistung in den wohlverdienten Ruhestand zu versetzen.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 10. d. M., den überzähligen und unbesoldeten nieder-österreichischen Regierungs-Secretär, Johann Freiherrn v. Moser, zum überzähligen und unbesoldeten nieder-österreichischen Regierungsrathe allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 10. Jänner d. J., die Dom-Probstei am Dom-Capitel zu Triest dem Schofaster eben dieses Capitels, Michael Verne, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 27. December v. J., dem königlichen Cameral-Meergüter-Inspector zu Fiume, Joseph Czernkovich von Dolje, die Truchsessen-Würde gnädigst zu verleihen geruhet.

W i e n. Nach einer so eben erschienenen Uebersicht wurden in dem Krankenhause der barmherzigen Brüder zu Wien in der Leopoldstadt vom 4. Nov. 1844 bis 31. October 1845 ohne Unterschied der Religion 4476 Kranke aufgenommen und verpflegt, von denen 3320 genesen und entlassen, 335 gebessert und entlassen, 369 gestorben und 452 in der Heilung verblieben sind. In sämtlichen Hospitälern des Ordens der barmherzigen Brüder im ganzen Umfange der österreichischen Monarchie wurden in obgedachtem Zeitraume 24,023 Kranke ohne Unterschied der Religion aufgenommen und verpflegt, wovon 4767 gestorben und 19,256 genesen und entlassen worden sind.

Nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 wird am 3. Februar d. J. eine Ergänzungs-Verlosung der älteren Staatsschuld in dem hierzu bestimmten Locale in der Singerstraße, im Franciskaner-Klostergebäude, um 10 Uhr Vormittags Statt finden.

Unmittelbar nach dieser Ziehung wird die elfte Verlosung der Serien des im Jahre 1834 abgeschlossenen Staats-Anlehens von 25 Millionen Gulden Conv. Münze vorgenommen werden.

S i e b e n b ü r g e n.

Das „Journal des österr. Lloyd“ vom 22. Jänner berichtet Folgendes: Das abgelaufene Jahr ist zu den mittelmäßigen zu zählen. Getreide ist in Ueberfluß vorhanden, nur Hafer ist wenig gerathen. Amerikanisches Korn war, wo es gebaut wurde, sehr ergiebig und trug 30 — 42 Körner. Mais ist in allen Gegenden vollkommen reif und überhaupt gut geworden. Kartoffeln sind, wo sie auf gutem Grund und zweckmäßig angepflanzt wurden, reichlich gerathen. Von einem Verderben dieser Knollenfrucht weiß man bei uns nichts. Hülsenfrüchte gediehen mittel mäßig, andere Gartenfrüchte reichlich. Hanf und Flachs, welcher nur für den Hausgebrauch gebaut wird, fiel nicht gut aus. Heu und Grummet boten im ganzen Lande ein vollkommen befriedigendes Ergebnis. Es wurde an vielen Orten Heu gemacht, wo dies seit 10 — 15 Jahren nicht geschehen. Stroh ist besonders in manchen Gegenden wenig vorhanden und dies wenige ist voll Unkraut. Knopfern wenig, Eicheln in einigen Gegenden reichlich, in andern ganz unbedeutend. Vom Wein ist nichts Erfreuliches zu melden: Diejenigen, welche in der 3. Woche des Octobers Lese hielten, bekamen zwar viel, aber von so schlechter Qualität, daß sie ihn gar nicht verkaufen können, und obwohl diejenigen, welche nach den ersten Frösten des Novembers ernteten, einen sehr guten Wein, wenn auch nur wenig erhielten, so wurde doch auch dieser nach der Gährung wildsauer. Alle Gattungen Obst sind schlecht gerathen. — Die Winterfrucht steht sehr schön, in einigen Gegenden hat aber die grüne Getreidemade großen Schaden angerichtet. — Der Verkehr im Getreide ist fortwährend lebhaft, am meisten gesucht ist der neue Weizen. Soviel vorauszusehen ist, werden die Märkte von M. Nasfahely, Enyed, Kronstadt, Fogaras, Klausenburg, Szasz Regen, Bistritz, Desch und Nassod die besten seyn. — Am fruchtbarsten waren die Gegenden an der Marosch und Kufel. — Viehseuche hat im vorigen Jahre keine geherrscht. Im Sommer fielen viele Schweine an Halsentzündung. Die Bienen schwärmten sehr schlecht, auch sind sehr wenige für den Winter untergebracht. — Der Einsender dieses Artikels in der „Magyar Gazda“ macht folgende interessante Bemerkung über die Zustände Siebenbürgens: Siebenbürgen könnte noch viel mehr Brodstoffe liefern, wenn nicht so ungeheuer viel Getreide zum Brennen geistiger Getränke verwendet würde. Wir werden in kurzer Zeit dahin kommen, daß die Erfolge der Wirtschaft gleichbedeutend mit jenen der Branntweimbrennerei seyn werden. Es sind z. B. in dem einzigen Orte Szasz Regen 900 kleinere und größere Ma-

schinen mit Branntweinerzeugniß beschäftigt. Hierzu kommt noch der Bucher. Wenn, wie es in jedem Jahre geschieht, in einem oder dem anderen Dorfe Noth an Getreide eintritt, so findet der Einzelne nirgends Hilfe, sondern nur ganze Ortschaften können, Alle für Einen gutstehend, unter enormen Bedrückungen auf ein Jahr Credit erhalten. Und wer sollte es glauben, mehr als ein Fünftel dieses Getreides wandert in kurzer Zeit in den Schüttkasten des Brauntweinschöpfers zurück. Es ist natürlich, daß die einmal unter solcher Schuldenlast Senfzenden nicht so leicht davon befreit werden, und daß es daher Ortschaften gibt, die seit Jahrzehnten unter diesem Joche schmachten, ohne einer Erlösung entgegen zu sehen. Daß die Ursache auch hier in dem Mangel an Erziehung und den daraus entstehenden Uebeln liegt, bedarf kaum einer Erwähnung.

Italien.

Rom, 27. December. Es waren in den letzten Tagen wieder mehrere Cardinalscongregationen versammelt, in welchen, wie es heißt, auf Anrathen der befreundeten Mächte eine Vergrößerung der päpstlichen Militärmacht beschlossen seyn soll. Auch ist entschieden, daß jenes Bataillon der Linie, welches bei den Unruhen in Rimini seine Pflicht vergaß und jetzt hier eingerückt ist, durch eine Militärcommission verurtheilt werden soll.

Gestern am Schluß des Jahres begab Se. Heiligkeit der Papst sich sowie alle Cardinäle nach Beendigung der Vesper zur Kirche Gesu, wo das Tebeum angestimmt wurde. Die geräumige Kirche vermochte nicht, die hinzuströmende Menge zu fassen und bei Austheilung des Segens waren mehr Menschen vor dem Tempel auf den Knien, als darinnen. Allgemeinen Beifall fand ein Gemälde in dem neuen Hauptaltar, von dem Historienmaler M. Capalti, und wir nehmen keinen Anstand diesen Künstler den ersten jetzt lebenden Maler Italiens zu nennen. — Heute früh assistirte der heilige Vater das Hochamt in der sixtinischen Capelle.

Deutschland.

Die „Cass. allg. Ztg.“ berichtet aus Hannover vom 3. Jänner: Der König war seit länger als acht Tagen unpäßlich, indessen ist das Uebel schon so weit wieder gehoben, daß Se. Majestät in den letzten Tagen auf Stunden lang das Bett verlassen konnte, so wie auch eine auf einige Tage eingetretene Harthörigkeit durch geschickte Behandlung rasch wieder beseitigt ist. Dennoch hat das Unwohlseyn des Königs so viel gewirkt, daß alle sonst für den Neujahrstag üblichen Feierlichkeiten bei Hof an Cour, Gratulationen, Hofball u. dgl. für dießmal unterblieben sind.

Julda, 12. Jänner. In der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. wurde mittelst Einbruch aus der Kirche zu Neuhof bei Julda eine Monstranz und ein Ciborium geraubt und dabei der heil. Inhalt des letzteren in der Kirche zerstreut. Blutspuren in Folge der Verletzung der Hände durch die zerbrochenen Fensterscheiben haben jedoch den ruchslosen Verbrecher sofort verrathen. — Seit dem 1. d. M. tragen nunmehr sämmtliche Offiziere des kurheffischen Militär-Corps die neuen Pickelhauben und Waffenröcke nach preuß. Schnitt

und allgemein wird diese neue Bekleidung für schön und zweckmäßig befunden. Die Vorliebe der Officiere dafür ist um so größer, als sie sich nunmehr des kostspieligen Wechsels der militärischen Mode für die Folge überhoben glauben.

Preußen.

Die „allgemeine preussische Zeitung“ vom 9. Jänner enthält Folgendes: „Das preussische Heer hat in diesen Tagen einen neuen Beweis der regen Fürsorge, welche Seine Majestät der König allen Theilen desselben unausgesetzt widmet, durch mehrere, aus allerhöchsteigener Bewegung erfolgte Bewilligungen zur Verbesserung der Verpflegung der Truppen und zu einer Soldderhöhung für die älteren Unterofficiere erhalten.“

„Es ist dieserhalb an die Minister des Krieges und der Finanzen auf den Bericht, welchen sie, nachdem ihnen die Willensmeinung Sr. Majestät des Königs eröffnet worden war, über die Ausführung derselben erstattet haben, die nachfolgende allerhöchste Cabinetsordre erlassen worden:

„Aus Ihrem Bericht vom 15. d. M. habe Ich mit Befriedigung entnommen, daß ungeachtet der gesteigerten Anforderungen an die Staatscassen und der Einnahmsausfälle, welche durch die ungünstigen Ernten in einem Theile der Monarchie unvermeidlich herbeigeführt worden, dennoch diejenige Erhöhung des Militäretats ohne Besorgniß vor finanziellen Verlegenheiten möglich seyn wird, welche die längst als dringend wünschenswerth anerkannte Verbesserung der Verpflegung Meiner Armee und eine Erhöhung der Besoldung für die älteren Unterofficiere erfordert. Dieserhalb, und weil die seit mehreren Jahren andauernde Steigerung der Preise der Lebensmittel gerade jetzt eine für das Bestehen der Soldaten und Unterofficierfamilien bedenkliche Höhe erreicht hat, genehmige Ich nach Ihrem Antrage, daß vom 1. Jänner k. J. ab die jetzige Victualienzulage der Truppen um 2½ Sgr. monatlich erhöht und außerdem jedem Soldaten eine Brotportion von 1½ Pf. täglich, anstatt der bisherigen 1¼ Pfund, gewährt werde. Neben der für diese Zwecke erforderlichen Etatserhöhung von 260,000 Rthln. jährlich, bewillige Ich zur Erhöhung des Soldes der vier ältesten Unterofficiere jeder Compagnie und Escadron ebenfalls vom 1. Jänner k. J. ab, die Summe von 157,824 Rthlr. jährlich und ermächtigte Sie, den Finanzminister, beide Beträge mit zusammen 417,824 Rthlr. in den Etat der Generalstaatscasse für 1845 aufzunehmen.“

„Berlin, den 31. December 1845.

Friedrich Wilhelm.“

An

die Staatsminister, General der Infanterie von Boyen und Flottwell.“

Die „Allg. Zeitg.“ v. 17. d. M. meldet Folgendes aus Berlin v. 12. Jänner. Die große schlesische Bahn wird bereits im nächsten Sommer ganz vollendet, so daß man von hier über Breslau, Ratibor und Oberberg nach der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn bis Wien und Graz auf Eisonschienen wird gelangen können, lange bevor der Dresden-Prager Tract vollendet seyn wird. Auch während des Winters wird

in Schlessien überall an den Eisenbahnen gearbeitet, und wie- wohl der große, weit über eine Million Thaler kostende und an die kühnsten Römerbauten erinnernde Viaduct bei Gör- litz (über das Meißner-Thal) vorläufig unvollendet bleiben muß, weil es bisher noch nicht gelungen, in der Meise selbst festen Grund für die mittleren Bogen — deren nicht weniger als 82 bis zu 128 Fuß Höhe angelegt sind — zu finden, so wird doch dieß kein Hinderniß für die Verbindung der sächsi- schen (Dresden-Görlitzer) mit der schlesischen (Breslau-Gör- litzer) Bahn seyn, indem diese durch eine interimistische Brük- ke für gewöhnliche Wagen und Fußgänger hergestellt wer- den wird.

Belgien.

Der „Belg. Moniteur“ vom 10. Jänner enthält folgen- den königl. Beschluß: „Leopold 2c. In Erwägung, daß nach den Verfügungen der Endbestimmung der Nr. 3 des Arti- kels 3 des Gesetzes vom 21. Juli 1844 die ausnahmsweise durch diesen Artikel bewilligten Zollherabsetzungen aufhören sollen, in Bezug auf jene Länder, zu deren Vortheil sie fest- gestellt wurden, ihre Wirkung zu haben, wenn in diesen Ländern Tariffänderungen oder andere Bestimmungen eintre- ten, welche dem Handel oder der Industrie Belgiens nach- theilig sind; in Erwägung, daß die Regierung der Nieder- lande durch Beschluß vom 5. laufenden Janners in ihrem Mauthtariffe dem Handel und der Industrie Belgiens nach- theilige Veränderungen eingeführt hat; in Vollziehung der vorerwähnten Bestimmung des Gesetzes und der unverzüglichen Einfuhr der durch unsern Beschluß vom 25. December 1844 bestimmten Quantitäten Kaffee und Tabak zu den herabgesetzten Zöllen zuvorkommen wollend, haben wir auf den Vorschlag unserer Minister der Finanzen und der aus- wärtigen Angelegenheiten und auf das Gutachten unseres Minister-Conseils beschlossen und beschließen: Art. 1. Unser vorerwähnter Beschluß vom 29. December 1845 ist zurück- genommen. Die aus den ostindisch-holländischen Colonien herrührenden Kaffee und der Tabak, welche aus den Nie- derlanden in Belgien eingeführt werden, sind provisorisch den allgemeinen Zöllen des Tariffs unterworfen. Art. 2. Der ge- genwärtige Beschluß soll vom Tage seiner Veröffentlichung verbindliche Kraft haben. Unser Finanz-Minister ist mit des- sen Vollziehung beauftragt. Gegeben zu Ardenne, 8. Jänner 1846. Leopold.“

Niederlande.

Das „Staatsblad“ enthält einen königl. Beschluß vom 7. Jänner, wodurch die Schiffe unter russischer Flagge, wel- che in die Häfen des Königreiches einlaufen oder aus den- selben auslaufen, vom Tage der Unterzeichnung dieses Be- schlusses an, in Hinsicht der Waren, die sie ein- oder aus- führen, in den Genuß aller Vortheile gestellt werden, welche den am meisten begünstigten fremden Nationen bereits zue- kannt sind, oder später zuerkannt werden. — Die „Notter- dam'sche Courant“ will von gut unterrichteten Personen wis- sen, daß die Regierung willens sey, ihre Repressalien-Maß- regeln gegen Belgien auf ihre ostindischen Besitzungen aus- zudehnen.

Frankreich.

Havre. Das Schiff Quistiti, Capitain Diegnaux, wel- ches kürzlich in Havre eingetroffen ist, war bei den Azoren von einem heftigen Sturm überfallen worden, der ihm alle Masten zerbrach, und es in die äußerste Gefahr, unterzuge- hen setzte. Es wurde 94 Tage umhergetrieben, und die Mannschaft gerieth in die schwerste Bedrängniß wegen Man- gel an Lebensmitteln. Da thaten die Leute das Gelübde, wenn sie gerettet werden sollten, da, wo sie zuerst in einen Hafen einliefen, gemeinschaftlich in die Kirche zu gehen, und Gott für die Rettung zu danken. Die Feierlichkeit hat ver-wichenen Montag (am 29. December) in Havre Statt ge- habt. Die Mannschaft hatte aus sieben Matrosen und ei- nem Schiffsjungen bestanden, und diese gingen, mit dem Capitän an ihrer Spitze, in weißen Pantalons und Hemden, barfuß und barhaupt nach der Kirche von Notre-Dame, je- der eine Kerze tragend, die sie nach dem Dankgebet auf den Altar der heiligen Jungfrau niederlegten. Nachdem dieß ge- schehen war, gingen sie in eben der Weise zurück.

Während des Jahres 1845 betrug die Einnahme auf den sämtlichen französischen Eisenbahnen 23,230.000 Fr., ungefähr 2 Millionen mehr als im Jahre 1844.

Nach der „Gazette du Midi“ vom 8. Jänner, hat sich ein Pestfall im Lazareth von Marseille gezeigt.

Die landwirthschaftlichen Nachrichten, die man aus ver- schiedenen Theilen Frankreichs erhält, sagt der „Courrier Fran- çais“, sind befriedigend. Bis jetzt bieten das Korn, der Weizen und die Frühgerste fast überall einen schönen Anblick dar. Die Ausfaat hat im Allgemeinen gut Statt gehabt und das milde und regnerische Wetter hat nur die Vegetation begün- stigen können. Wenn nicht starke Fröste ohne Schnee plöz- lich auf die jezige Temperatur folgen, so kann man hoffen, daß dieser Zustand der Früchte günstig auf die Winterpreise einwirken werde.

Es heißt, Prinz Ludwig Bonaparte solle nun aus dem Staatsgefängniß von Ham entlassen werden, nachdem er ein von der Regierung gefordertes Ehrenwort gegeben habe. Der nächste Anlaß zu seiner Freilassung soll das Befinden seines Waters, des ehemaligen Königs von Holland, seyn, welcher dem Tode nahe sey.

Am 11. Jänner, Morgens zwischen 5 und 6 Uhr, stürzte mit donnerndem Krachen, welches die festesten Hän- ser des Dorfes Varentin erschütterte, der über das Varentinthal gehende Viaduct für die Paris-Rouener Eisenbahn ein. Zum Glück war es so früh, daß die Arbeiter noch nicht an Ort und Stelle waren, sonst wäre das Unglück furchtbar gewesen. So wurde Niemand verletzt. Eine Mühle an dem das Thal durchschneidenden Flusse wurde unter den Trüm- mern verschüttet; der Mühlknecht kam unverletzt mit dem Schrecken davon, da ein über ihn hingestürzter Balken ihn schützte. Einige Häuser sind beschädigt, und der ohnehin an- geschwollene Fluß, durch die Trümmer gestaut, drohte das Dorf zu überschwemmen, doch wurde ihm noch zu rechter Zeit ein Ausweg durch die Trümmermassen geschafft. Der eingestürzte Viaduct war der Stolz der Ingenieure; 27 Rb-

gen, etwa 15 Meter breit und über 30 hoch, trugen ihn; zwei Jahre hatte der Bau erfordert, der erst seit acht Tagen beendigt war. Der Schaden wird auf 5- bis 600,000 Fr. von Andern auf 1,300,000 berechnet; die Eröffnung der Bahn wird durch den Unfall um zwei oder drei Monate verzögert. Die Ursache desselben ist noch nicht ausgemittelt.

Großbritannien und Irland.

Die Antworten der Königin auf die Adressen der Corporationen von London und Dublin sind für die Times ein Beweis, daß die Minister sich entschlossen haben, die Getreidegesetze gänzlich aufzuheben. Indes wird von den ministeriellen Blättern, namentlich vom „Standard,“ dieser Deutung entschieden widersprochen. Durch die Antwort der Königin, erklärt dieß Blatt, werde nichts weiter bestätigt, als die vor einigen Tagen gegebene Nachricht, daß sofort nach Eröffnung des Parlaments die Getreide-Einfuhr bis zum 1. September werde freigegeben und von da ab das beabsichtigte neue Gesetz, mit einem festen, allmählig sich verringern den Kornzoll, in Kraft gesetzt werden. Man beruft sich zum Beweise dessen auf die Erklärung der Königin, daß Maßregeln zur Abhilfe gegen die vorhandene, nur temporaire Calamität getroffen werden sollen. Trotz aller dieser Angaben dürfte man indes über die Frage nicht vor Eröffnung des Parlaments Gewißheit erlangen, da auch gegen das vom „Standard“ bekannt gemachte angeblich ministerielle Project, in Betreff einer Aenderung der Korngesetze, sich zu gegründete Bedenken erheben, um dessen Annahme wahrscheinlich erscheinen zu lassen.

Marquis Westminster und die vornehmsten Mitglieder des hohen und niederen Adels der Grafschaft Chester haben sich vereinigt, um ein Institut zur Besserung jugendlicher Verbrecher zu gründen. Zur Förderung dieses lobenswerthen Zweckes sind zahlreiche Unterzeichnungen eröffnet worden, um die Kosten der Anstalt zu bestreiten.

London, 10. Jänner. Der „Standard“ sagt: „Die Berichte aus den vereinigten Staaten veranlassen unter unsern Kaufleuten lebhaftere Erörterungen. Man legt den bisherigen Verhandlungen des Senats keineswegs einen friedlichen Charakter bei, und es scheint ziemlich klar, daß selbst die gemäßigeren Mitglieder des Senats ihre Hoffnung, die Oregonfrage freundschaftlich ausgeglichen zu sehen, bloß auf die Erwartung stützen, England werde Zugeständnisse machen, welche auf die vollständige Genehmigung aller amerikanischen Forderungen hinauslaufen würden. Die Duldung, welche die gewichtigste Körperschaft in der Union den überspannten Ansichten des Generals Cass bewiesen hat, wird als schlimmes Anzeichen betrachtet, indem man daraus folgert, daß der Senat entweder nicht die Macht oder nicht die Neigung habe, der übersprudelnden Leidenschaftlichkeit der äußersten demokratischen Partei Einhalt zu thun, während von dem Repräsentantenhause noch weit weniger zu erwarten sey. Dieß sind die Folgerungen, welche man aus den Berichten über die vorkäufigen Verhandlungen des Congresses zieht, und

wir brauchen kaum beizufügen, daß der beleidigende Ton jener Prähler bei Männern aller Parteien in England das gleichförmige Gefühl der Erbitterung und Entrüstung hervorgeufen hat.

Der „Sun“ hält es für ausgemacht, daß die Regierung den nicht gar zu entfernten Ausbruch eines Krieges für ziemlich wahrscheinlich erachte. Ihr ganzes Verfahren deute darauf hin; so seyen z. B. die neulich für die Flotte und das Heer abgeschlossenen Lieferungsverträge weit bedeutender, als seit Jahren der Fall war, und die Ankäufe von Kriegsvorräthen für die Flotte, welche im Stillen seit 6 bis 8 Monaten im In- und Auslande gemacht worden, seyen ebenfalls höchst beträchtlich.

Osmanisches Reich.

Der „Dester. Beobachter“ vom 20. Jän. enthält Nachstehendes aus Constantinopel v. 7. Jänner. Der bekannte ehemalige Großwesir, Chosrew Mehmed Pascha, ein Greis von mehr als 80 Jahren, ist von Sr. Hoheit dem Sultan in das Ministerium berufen worden, mit dem Auftrage, den bei der Pforte statt findenden Rathssitzungen der Minister beizuwohnen, ohne daß ihm ein specielles Departement zugewiesen worden wäre.

Der zum neuen außerordentlichen Commissär in Syrien ernannte Emin Pascha ist am 5. d. M. nach seiner Bestimmung abgereist.

Der Bruder des vorigen Finanzministers, Mustafa Riza Efendi, ist zum Desterdar von Damaskus, und der Kapudschî Pascha, Saakub Aga, zum Kaimakam von Larfus ernannt worden.

Wegen des überall in der Türkei und namentlich in der Hauptstadt fühlbar gewordenen Getreidemangels ist die Kornausfuhr aus den macedonischen Häfen ebenfalls verboten und diese Maßregel den fremden Gesandtschaften am 3. d. M. officiell bekannt gemacht worden. Selbe tritt einen Monat nach der Kundmachung in Wirksamkeit.

A f r i k a.

Alexandrien, 20. December. Die vielbesprochene Hochzeit Kiamil-Pascha's mit einer Tochter des Vicekönigs hat gestern in Kahira statt gefunden, trotzdem daß die ganze Familie gegen diese Heirath sich ausgesprochen hat. Die ungeheuerere Summe von 2 Mill. Thlr. ist für den Brautschaf ausgegeben und auf die schändlichste Art vom Volk erpreßt worden. Kiamil-Pascha wird aber, vielleicht aus Vorsicht, weil der Vicekönig heute oder morgen sterben kann, sogleich nach den 8 Tage dauernden Festlichkeiten in Kahira, wozu alle Europäer vom Pascha Einladungen erhielten, sich nach Constantinopel begeben, und daselbst, wie es heißt, wenigstens für einige Jahre verbleiben. — Eine fast unglaubliche Sache für Jeden, der den Fanatismus des Muselmannes kennen gelernt hat, ist, daß Mehemed Ali seinen Priestern und vielleicht dem Sultan selbst zum Trotz in der Citadelle von Kahira den Saaf, wo die Fermane des Sultans vorgelesen wurden, zum Theatersaal umgeschaffen hat, in welchem heute die erste Vorstellung einer italienischen Oper gegeben wird. Man sieht, daß die Freigeisterei auch in Aegypten vorrückt, und daß der im vorigen Jahre vom Pascha zum Vorwande gebrauchte Grund, seine Sünden durch eine Wallfahrt nach Mekka abzuwaschen, nur ein Aushilfsmittel war, den in seiner Familie ausgebrochenen und nie endenden Mißthelligkeiten vorzubeugen, indem der Alte wohl berechnet hatte, daß ihn die Consuln der großen Mächte nicht ohne weiteres gehen und Aegypten der Anarchie aussetzen lassen würden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 19. Jänner 1846.

		Mittelpreis
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	112 3/8	
ditto ditto " 4 " (in G.M.)	101 7/8	
Verloste Obligation. Hofkam	zu 5 pCt.	—
mer = Obligation d. Zwangs-	zu 4 1/2 "	—
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 "	100
rial = Obligat. v. Trof. Vor-	zu 5 1/2 "	—
arlberg und Salzburg		

Obligationen der Stände		Aerar. D. meist.
		(G.M.) (G.M.)
v. Oesterreich unter und	zu 5 pCt.	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 "	65 3/4
men, Mähren, Schles-	zu 2 1/4 "	—
ien, Steyermark, Kärn-	zu 2 "	—
ten, Krain, Görz und	zu 1 3/4 "	—
des B. Oberl. Antess		

Bank-Actien pr Stück 158g in G. M.
 Actien der österr. Donau-Dampfschiff-
 fahrt zu 500 fl. G. M. 698 fl. in G. M.

K. K. Lotteriehungen.

In Graz am 21. Jänner 1846.
 50. 65. 66. 3. 9

Die nächste Ziehung wird am 4. Februar 1846 in Graz gehalten werden.

Verzeichniß der hier Verstorbenen

Den 16. Jänner 1846.

Dem Kochus Mütter, Tagelöhner, sein Weib Johanna, alt 39 Jahre, in der Stadt Nr. 84, an der Lungenschwindsucht. — Herr Franz Schischkar, Expediteur, alt 55 Jahre, in der Gradiska-Vorstadt Nr. 17, am Delirium tremens.

Den 17. Dem Herrn Anton Perme, Bäckermeister, sein Kind männlichen Geschlechts, nochgetauft, in der Stadt Nr. 268, todtgeboren.

Den 19. Magdalena Wartin, Institutsarme, alt 75 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 99, an der Lungenlähmung.

Den 20. Agatha Zellenz, Institutsarme, alt 66 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 11, an der Lungenlähmung. — Dem Anton Resche, befugten Greisler, sein Kind Anton, alt 4 Monate, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 19, an Fransen. — Dem Herrn Peter Lausel, Schuhmachermeister, sein Kind Kaimund, alt 2 Jahre, in der Stadt Nr. 226, an Fransen. — Dem Anton Schusterfchig, Tagelöhner, sein Kind Franz, alt 1 Jahr, in der Stadt Nr. 24, am Stuchhusten.

Den 21. Margaretha Bischnodar, Institutsarme, alt 77 Jahre, im Versorgungshause Nr. 4, an Altersschwäche.

Den 22. Joseph Wilhelm Bachmayer, Kauschler, alt 43 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungensucht.

(Z. Laib. Zeit. Nr. 11 v. 24. Jän. 1846.)

Vermischte Verlautbarungen.

3 83. (2) G d i c t. Nr. 38.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen der Katharina Taschitsch, von Postemel Haus Nr. 11, die executive Feilbietung der, dem Executen Mito Taschitsch von Boginowasch Haus Nr. 13 gehörigen, zu Boginowasch gelegenen, der Herrschaft Freithurn administrirt, zu Krupp sub Cur. Nr. 178 und Rect. Nr. 225 dienstbaren, und gerichtlich auf 199 fl. geschätzten 18 kr. 3 dl. Kaufrechtshube, wegen aus dem w. ä. Versteiche vom 21. Februar 1844, Z. 36, schuldiger 28 fl. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Tagelagungen, nämlich auf den 13. Februar, 12. März und 15. April d. J., immer Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Pfandrealsität, mit dem Besatze angeordnet worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe würde verkauft werden.

Der Grundbuchecontract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 8. Jänner 1846.

3 55. (2) G d i c t. Nr. 3758.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen der Helena Sottler von Senofetsch, als Vormünderin der mj. Josepha Sottler, wider Georg Sottler, und Peter Marinscheg von dort, gegen Legtern, als nunmehrigen Hypothekbesitzer, wegen aus dem Urtheile ddo. 31. December 1829, Z. 1286, und dem Gidesprotocolle ddo. 24. Juni 1830, Z. 619, über, im Protocolle ddo. 18. October 1845, Z. 3364 gepflogene Liquidation noch schuldiger 269 fl. 10 kr. c. s. c., in die Versteigerung des, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 11979 dienstbaren, zu Senofetsch gelegenen Hauses Conscr. Nr. 15, und der Grundstücke Ograda Sidanz, und Ucker und Wiesfleck Lusdenza gewilliget, und seyen zur Vornahme die Termine auf den 13. Februar, den 13. März und den 14. April d. J. mit dem Besatze bestimmt worden, daß die Realitäten abgetrennt, nämlich: das Haus für sich, und die beiden Grundstücke für sich, und nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlichen Schätzungswertbe, ersterec pr. 980 fl., letztere pr. 728 fl. hintangegeben werden.

Der Grundbuchecontract, des Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 24. November 1845.

Bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,

Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach,

ist zu haben:

Novotny, J. J., Jurisdictionsnor-
men für die deutschen und italiens-
schen Provinzen mit Einschluß der k. k.
Militärgränze, theoretisch und practisch
bearbeitet. 1. Band: allgemeiner Theil;
2. Band: besonderer Theil. gr. 8, br.
Preis beider Bände 6 fl.

Wehle, C. E. Der populäre Buch-
halter, oder leichtfaßliche Anweisung zur
Erlernung der kaufmännischen Buchführung,
nebst einem Anhang, enthaltend Briefe
und Rechnungsaufösungen, theoretisch und
practisch zum Selbstunterrichte dargestellt.
gr. 8. br. 1 fl.

Schellenbera Otto. Die einfache Buch-
führung für Kaufleute, Gewerbetreibende u.
Fabrikanten, um ihre Rechnungen deutlich,
übersichtlich und allgemein verständlich zu
führen. Nebst kaufmännischen Klugheitsre-
geln, einem Schema, den Ertrag der Häu-
ser und Grundstücke leicht zu übersehen, einer
Tabelle zum Einkauf und Verkauf der Wa-
ren und einem Münz-, Maß- und Gewichtes-
Verzeichniß. 5. verbesserte Auflage. 8. br.
45 fr.

Schiebe, August. Die Lehre von den
Handels- Gesellschaften nach französischen
Quellen, mit Berücksichtigung der gesetzli-
chen Verfügungen in einigen andern Län-
dern, namentlich des gemeinen preussischen u.
österreichischen Rechtes bearbeitet. 2te Auf-
lage gr. 8., br. 1 fl. 30 fr.

Wagner, Joh. Jul. Der österr. Spedi-
teur. Ein pract Wegweiser nach den neuesten
Bestimmungen in allen zoll- oder mauthämtl.
Geschäften, in Verbindung mit dem postämtl.
Verfahren, unter Bekanntgabe der hiebei zu
entrichtenden Gebühren; mit den nöthigen
Formularien zu den postämtlichen u. gefälls-
ämtlichen Declarationen, Waren = Er-
klärungen, Adressen, Gesuchen, Reversen,
Vollmachten, Urkunden &c. &c., mit Sche-
ma's über die außer Handel gesetzten, die
verbotenen und die zoll- und dreißigstfreien
Gegenstände, mit einer Anleitung zur kur-
zen u. schnellen Berechnungsart der Zollgebüh-
ren, ferner mit einem alphabetisch = geordneten

Zoll- und Dreißigst = Tariffe, zugleich Waren-
Index, mit Rücksicht auf die neuen Tariffsbe-
stimmungen und Erläuterungen, mit den
sämtlichen Ein- und Ausgangszoll-, Drei-
sigst = Gebühren, Licenz- und Verzehrungs-
steuer = Gebühren, dann mit den Durchfuhrs-
zöllen, endlich mit einem alphabetisch = ge-
ordneten Commercial = Warenstä-
mpel = Tariffe. Ein Handbuch für Ge-
schäftsleute, für Privatpersonen, ausländi-
sche Declaranten, wie auch für Gefällsbe-
amte. 1te u. 2. Abtheilung. 8. br. à 36 fr.,
3te Abtheilung, 8. br. 1 fl. 30 fr.

Littrow's, J. J. von. Vergleichung
der vorzüglichsten Maße, Gewichte und
Münzen, mit den im österr. Kaiserstaate
gebräuchlichen. Zweite, für Decimal- und
gewöhnliche Rechnung gerichtete Auflage.

Bei

IGNAZ AL. EDL. V. KLEINMAYR,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler
in Laibach, ist zu haben:

Ziehungs = Liste
der

Vorziehung

der

großen Lotterie des Zinshauses
Pr. 501 in Lemberg,
welche am **20. December 1845**
erfolgte.

1 Bozen. Preis 8 fr.

3. 91. (1)

Bei **GEORG LERCHER,** Buch-
händler in Laibach, ist neu zu haben:

Blumenzeichnungs = Schule für Mädchen,
oder Vorlagen zur leichtesten Erlernung des
Blumenzeichnens, nebst Musterblättern für
die Anfangsgründe der Blumenmalerei. Ent-
worfen und gezeichnet von J. S. Weiß. 1.
u. 2. Heft, complet 1 fl. 20 fr. C. M.

3. 92. (1)

Bei **GEORG LERCHER** Buch-
händler in Laibach, ist neu zu haben:

Bönnighausen, therapeutisches Ta-
schenbuch für homöopathische Aerzte, zum
Gebrauche am Krankenbette und beim Stu-
dium der reinen Arzneimittellehre. 1846.
5 fl. ungebunden.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 64. (3) Nr. 14.

K u n d m a c h u n g.

Zu Folge hohen Erlasses der k. k. allgemeinen Hofkammer vom 15. December 1845, Zahl 42889/1496, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom heutigen Tage angefangen sämtliche Commercial-Zollämter, mit Ausnahme jener, welche sich an der Benediger Freihafenlinie befinden, ermächtigt sind, Kasseh ohne Beschränkung der Menge in die Eingangszollung zu nehmen. — Laibach am 3. Jänner 1846.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Joh. Nep. Freiherr v. Schloißnigg,
k. k. Gubernialrath.

3. 91. (1) Nr. 770.

Concurs - Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der in Erledigung gekommenen Controlloisstelle bei der k. k. Cameral-Kreiscasse zu Neustadt, mit der jährlichen Besoldung von 600 fl. und der Verpflichtung zur baren oder fideijussorischen Cautionsleistung von 1000 fl. C. M., wird der Concurs bis Ende k. M. mit dem Besatze ausgeschrieben, daß diejenigen, welche sich um die Verleihung dieses Dienstplatzes bewerben wollen, ihre gehörig belegten, das Alter, den Stand, die Religion, die Studien, die bisherige Dienstleistung und überhaupt die zur Besorgung dieses Dienstpostens erforderlichen Eigenschaften, dann insbesondere die Cautionsfähigkeit legal nachweisenden Competenzgesuche bis zum oberwähnten Tage im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, bei diesem Gubernium einzureichen haben. — Vom k. k. k. k. Gubernium. Laibach am 13. Jänner 1846.

3. 93. (1)

K u n d m a c h u n g.

Die öffentlichen Prüfungen aus den jurid. polit. Lehrfächern an der k. k. Universität zu Graz werden für den ersten Semester 1846 an den nachbenannten Tagen früh von 9 bis 12 Uhr, Nachmittag von 3 bis 6 Uhr vorgenommen werden. — 1) Aus der europäischen Statistik für öffentlich Studirende am 6., 7., 9. und 10. März; für Privatstudirende am 11. März 1846 — 2) Aus dem römischen Civilrechte für öffentlich Studirende am 16., 17., 18. Februar; für Privatstudirende am 20. und 21. Februar 1846. — 3) Aus dem Lehenechte für öffentlich Studirende am 3., 4., 6. und 7. Februar; für Privatstudirende am 9. und 10. Februar 1846. — 4. Aus der rationellen Politik für öffentlich Studirende am 13., 14. und 16. März; für Privatstudirende am 17. März 1846. — Dieses wird mit dem Besatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sich die Privatstudirenden wegen Zulassung zu den öffentlichen Prüfungen unter Nachweisung der, in der Currende des h. k. k. Guberniums vom 17. April 1827, Z. 8180, vorgeschriebenen Erfordernisse bei dem betreffenden Studiendirectorate rechtzeitig zu melden haben. — Graz am 2. Jänner 1846. — Vom k. k. jurid. polit. Studiendirectorate.

(3. Amts-Bl. Nr. 11 v. 24. Jän. 1846.)

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 99. (1) Nr. 130.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Franciska Schidan, als erklärten Erbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 20. December 1845 verstorbenen Joseph Schidan, die Tagssatzung auf den 16. Februar 1846 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen anmelden und rechtsgeltend darthun sollen. — Laibach den 7. Jänner 1846.

3. 76. (3) Nr. 11938.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Vormundschaft der minderjährigen Kinder, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 8. October 1845 verstorbenen Carl Schmit, k. k. Bezirks-Commissär beim k. k. Bezirks-Commissariate Umgebung Laibachs, die Tagssatzung auf den 9. Februar 1846 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen sowenig anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 27. December 1845.

3. 65. (3) *Concurs - Kundmachung.* Nr. 272/58.

Im Bereiche dieser Cameralgefällen-Verwaltung ist eine Finanzwach = Obercommissärstelle II. Classe mit dem Jahresgehalt von 900 fl. und den übrigen systemisirten Genüssen in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche diesen Dienstposten oder eine hierdurch erledigte Finanzwach = Obercommissärstelle III. Classe mit dem Jahresgehalt von 800 fl., oder eine Finanzwach = Commissärstelle I. und II. Classe mit den Jahresgehalten von 600 und 500 fl. zu erlangen wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis 16. Februar 1816 hierorts einzubringen, und sich darin über die zurückgelegten Studien, über die bisherige Dienstleistung, die erworbenen Gefälls-, Sprach- und Dienstkenntnisse, die zurückgelegten Studien und bestandenen Prüfungen, dann über eine tadellose Moralität auszuweisen und anzugeben, ob und mit welchen Beamten der k. k. Cameralgefällen-Verwaltung oder der unterstehenden Bezirksverwaltungen, oder der Finanzwache, dann in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. steyerisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung. — Graz am 11. Jänner 1816.

3. 97. (1) *K u n d m a c h u n g.* Nr. 379.

Nachdem die Inhabung des Hauses Nr. 6^{1/4} in der Polana-Vorstadt dem Magistrate die Miete der für das k. k. Conscriptiions-Revisoriat benützten Wohnung für Georgi d. J. mit k. k. landrechtlichem Bescheid vom 17. d. M., 3. 113, aufgekündet hat; so werden die Hausbesitzer eingeladen, ihre dißfälligen Anbote zur Ueberlassung zweckmäßiger Localitäten dem Magistrate anzuzeigen. — Der Bedarf besteht in fünf Zimmern und einem Behältnisse für Regalisten; an Mietzins wurden bisher 235 bezahlt. — Stadtmagistrat Laibach am 21. Jänner 1816.

3. 85. (2) *B e s c h r e i b u n g.* Nr. 306.

Bei diesem Magistrate befindet sich ein feines Leintuch, welches einer, am 15. November v. J. hierorts arretirten Weibsperson als verdächtiges Gut abgenommen wurde. — Wer darauf einen gerechten Anspruch zu haben vermeint, hat sich binnen Jahresfrist zu melden und sein Recht zu beweisen, widrigen Falls das Leintuch veräußert und das Kaufgeld in-

dess. in im hierämlichen Deposito aufbehalten werden würde. — Stadtmagistrat Laibach am 16. Jänner 1816.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 88. (2) *V e r l a u t b a r u n g s - E d i c t.* Nr. 7.

Vom Verwaltungsamte der hochfürstlich Carl Wilhelm v. Auersperg'schen Herrschaft Pölland in Unterkrain wird bekannt gemacht: daß am 4. Februar 1816, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der Amtskanzlei besagter Herrschaft der, derselben gehörige Garbenzeheut auf 3 oder 6 Jahre, vom 1. Jänner 1816 angefangen, in den Drißschaften Saderz, Bresovitz, Tschöplach, Wümochl, Bertatsch, Madenze bei Motchilla, Ober-, Rutter- und Unterradenze, Schöpfenlag, Ditschen, Winkel, Gerdenschlag, Thall, Nischobitz, Kofitzen, Narcis, Aleschor, Praß, Tanzberg, Damel, Winkel, Unterwaldl, Oberberg, Unterberg, Hirschdorf, Bornschloß und Pafa, Schmiddorf, Brettendorf, Motchilla u. Altenmarkt, Telscheunigg, Mayerle, Grißsch, Wüstrig, Brungeräuth, Döblisch, Pockstein, Neugeräuth, Geräuth, Werth, Hrollin und Wilpen, Unterlaz, Bergl, Schweinberg, Dragga und Sabetich, mittelst öffentlicher Versteigerung mit dem Beisatze in Pacht gegeben, daß die Pachtbedingnisse täglich in der Amtskanzlei des gefertigten Amtes eingesehen werden können. Uebrigens steht den Zehentholden das Einstandsrecht zu, welches sie sogleich bei der Licitation oder binnen 6 Tagen nach derselben, bei sonstiger Erlöschung desselben, entweder persönlich oder durch gehörig schriftlich Bevollmächtigte bei dem gefertigten Verwaltungsamte geltend zu machen haben.

Verwaltungsamt der hochfürstlich Auersperg'schen Herrschaft Pölland am 31. December 1815.

3. 107. (1) *B o h n u n g z u v e r m i e t h e n.*

Im Fürstenhose ist mit künftigen Georgi 1816 eine Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus vier großen Zimmern, gassenseits, zwei kleinen Zimmern, einer Küche, Speisekammer, einem großen Keller und einer großen Holzlege zu vergeben. Miethlustige werden ersucht, sich an Dr. Maximilian Wurzbach zu verwenden. Laibach am 20. Jänner 1816.